

wie der Spiegel so wahr,  
 wie der Quell so frisch,  
 wie die Vöglein im Gebüsch  
 so froh —  
 ja, ja, so,  
 als flöge es den Engeln gleich  
 zu Gottes Thron ins Himmelreich.

### 78. Reimiprüdie.

1.

**V**erzag' nicht gleich in jeder Not,  
 Gott wacht, auch wenn das Schlimmste droht.

2.

Der schwere Lasten auferlegt,  
 verleiht Kraft auch, die sie trägt.

3.

Hilfe, die er aufgeschoben,  
 hat er drum nicht aufgehoben;  
 hilft Gott nicht zu jeder Frist,  
 hilft er doch, wenn's nötig ist.

4.

Das Fädchen, noch so fein gesponnen,  
 kommt doch einmal ans Licht;  
 das Krüglein geht so lang zum Bronnen,  
 bis es doch endlich bricht.  
 Die beiden Sprüchlein, klug erfonnen,  
 vergiß dein Lebtage nicht!

Friedrich Gail.

5.

Ohr und Augen sind die Fenster,  
 und der Mund die Tür ins Haus;  
 sind sie alle wohl verwahret,  
 geht nichts Böses ein und aus.

Friedrich von Logau.

6.

Die Wahrheit rede stets und wag' es nicht zu lügen;  
 du kannst die Menschen wohl, doch niemals Gott betrügen.

